

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Henrici a Deventer Med. Doctor im Haag, Neues Hebammen-Licht, in welchem aufrichtig gelehret wird, wie alle unrecht liegende Kinder, lebendig oder todte, blos mit den Händen in ihr rechtes Lager zu ...

Welcher Eine fernere Untersuchung schwerer Geburthen Als auch Einen Probier-Stein und Schild der Hebammen in sich hält - Allwo zugleich von der notwendigen Besichtigung in un mit der Geburth verstorbener Weiber gehandelt wird, damit man sehen möge: Ob die Hebamme Ursache an dem Tode der Mutter und ...

Deventer, Hendrik van

Jena, 1744.

VD18 90518276

Auszug aus dem Briefe des gelehrten Mannes Johannis AB Horn, Medic., Doctor zu Stockholm an Heinrich a Deventer, M. D. geschrieben.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9853

Auszug aus dem Briefe

des gelehrten Mannes

JOHANNIS AB HORN,

Medic. Doctor zu Stockholm

an

Heinrich a Deventer, M. D.

geschrieben

Sochgelehrter Herr

und mir unbekanter Freund.

Sob ich gleich bis anher niemahls die Ehre, de
ro Bekantschaft zu geniessen, gehabt; noch
auch einigen Brief-Wechsel mit sie gepflogen, so
habe doch nichts destoweniger meiner Schuldig-
keit gemäs zu seyn erachtet, ihnen mit wenigen zu
erkennen zu geben, mit was vor Vergnügen des
Gemüthes ich dero neues Hebammen-Licht durch-
lesen. Und nach meinem wenigen Urtheile köns
nen ihnen auch kreissende Weibes-Personen nicht
genugsamen Danck abstaten, daß sie so ein vor-
trefflich Geschencke der Welt mittheilen wollen.

Ich gestehe aufrichtig, daß ich bis dato noch
keinen Autorem gelesen, noch von iemand gehöret,
dem diese Gedancken einkommen wären; daher
sie es mit dem höchsten Rechte ein neues Licht be-
nennen können; ich habe vor fünf Jahren einen
Kleinen zu dieser Materie gehörigen Tractat in
Schwedischer Sprache heraus gegeben, weil ich
mich damals in Franckreich nach Vermögen auf
diese

Handwritten note on the right edge of the page: "P. 106 v. 11"



diese Kunst legete, und hernachmahls zu Leyden in Holland pro gradu von der übernatürlichen Geburth disputirt, übe mich auch noch täglich in dieser Kunst: Ich hätte aber gewünscht, daß entweder dero Buch eher oder meines langsamer heraus kommen wäre. Denn so hätte es in grösserer Vollkommenheit, und zu grösserem Nutzen des gemeinen Wesens in den Druck können gegeben werden; indem es durch dero Lehr=Sätze und Regeln weit herrlicher wäre erläutert worden. Denn wir lernen, so lange wir leben, und die folgende Zeit lehret uns immer was bessers. Ich wünschte nichts mehr, als mit sie selbst mündlich hievon zu sprechen, doch in Ermangelung dessen, stehet meine Hofnung feste, sie werden ihrem Versprechen gemäs, gleich wie sie der Welt ein groses und neues Licht in dieser Kunst aufgestecket, also auch die Chirurgischen Operationes an das Tages=Licht geben, damit die gelehrte Welt dero Fleis und Gelehrsamkeit desto höher erheben, und dero aufrichtige Mittheilung ihrer gelehrten Früchte mit gebührenden Lob=Sprüchen erheben möge, dieses hoffet, nebst Anerwünschung alles Wohlseyns, der sich ein Vergnügen macht, zu heissen

Meines hochgelehrten Herrn

Stockholm,
den 19. Nov. 1702.

ergebenster Diener
Joh. ab Horn. M. D.

Stück

Stück aus einem Briefe

des gelehrten Herrn

Francisci Keufferle, D. M.

von Rempten an den Tyrolischen Gebürgen.

Sochedler, hochzuehrender Herr,

Es sind nur allbereits 10. Jahr verflossen, da mir von un-
 gefähr dero Buch von der Hebammen-Kunst, so drey Jahr
 vorher heraus kommen, in die Hände gerathen. Welches,
 so bald ich es voller Liebe gegen den Nächsten, und auf
 unumstößliche Gründe der praxios gebauet, befand; auch
 mit solchem Vertrauen angenommen, daß ich bald eine
 Hebamme, welche die zu diesem Wercke nöthige disposition
 hatte, ausgesuchet, und sie nach dero gegebenen Regeln
 theoretice unterrichtet; welches diese auch willig annahm,
 und nach und nach zur Ausübung zu bringen suchte, und
 zwar mit solchem grossen Nutzen des gemeinen Wesens,
 daß die benannte Hebamme nicht nur zu den vornehmsten
 Gebährerinnen auswerts gefodert wurde, sondern auch an-
 dre Weiber zu ihrer Unterrichtung überkam, ja alle Wei-
 ber in dem ganzen Lande, sich auf keine andere als dero
 Methode wollen helfen lassen, da vorher, als man das
 ganze Werck der Natur überlies, unzehlich viel Kinder
 samt den Müttern entweder ihres Lebens beraubet wur-
 den, oder doch wenigstens noch bis dato ein mühselig Le-
 ben führen, daher denn dero Name stets im Flor und Se-
 gen bleiben, und sie von der Barmherzigkeit Gottes einen
 grossen Lohn zu gewarten haben werden. = = Uebrigens
 wünschet ihnen beständiges Wohlergehen, und bittet sich
 dero Gunst aus,

Rempten,
 den 7. Jul. 1714.

ein lebenslang verbundener Diener

Franciscus Keufferle, M. D.

APPRO-

1714 Jul 7
 Keufferle

